

Typ-2-Diabetes bei Kindern: Labortests erkennen Risikofaktoren

BERLIN – Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in Deutschland an Diabetes Typ 2 erkranken, hat sich in den letzten zehn Jahren verfünffacht. Experten berechnen, dass pro Jahr etwa 200 Zwölf- bis Neunzehnjährige Typ-2-Diabetes entwickeln. Das IPF informiert: Kinder mit besonders hohem Risiko sollten frühzeitig auf Diabetes untersucht werden. Regelmäßige Laborkontrollen helfen dabei, Begleiterkrankungen frühzeitig zu entdecken und zu behandeln.

Diabetes und Vorstufen erkennen

Tückisch: Anders als bei Typ-1-Diabetes fällt die Erkrankung bei Kindern anfangs kaum auf. In der Regel erhöht sich die Zuckerkonzentration im Blut nur langsam, sodass die Betroffenen kaum unter Beschwerden leiden. Zu den Risikofaktoren für Typ-2-Diabetes im Kindesalter gehört starkes Übergewicht. Sind enge Verwandte bereits zuckerkrank, steigt auch für Kinder das Diabetes-Risiko. Erhöhte Blutfettwerte und zu hoher Blutdruck können ebenfalls Vorboten einer Diabetes-Erkrankung sein. Experten raten dazu, betroffene Kinder und Jugendliche regelmäßig zu untersuchen. Bluttests klären, wie es um den Fettstoffwechsel bestellt ist; ein Glukosetoleranztest sichert die Diagnose ab. Dazu nehmen Patienten eine gewisse Menge Glukose zu sich; nach einer festgelegten Zeit bestimmen Labormediziner aus einer Blutprobe den Glukosewert im Blut.

Begleiterkrankungen mit Labortests entdecken

Bei jungen Menschen können sich diabetische Folgeerkrankungen wie Nierenschäden und Belastungen von Herz und Kreislauf sehr früh nach Krankheitsbeginn entwickeln. Bestätigt sich der Diabetes-Verdacht, raten Fachmediziner neben Blutdruckmessung und Augenuntersuchung auch zu umfangreichen Laboruntersuchungen. Aus einer Blutprobe bestimmen Labormediziner die Blutfettwerte Triglyzeride und Cholesterin. Bestimmte Enzyme im Blut (Transaminasen) klären, ob die Leber gesund ist. Ein Test auf Eiweißpartikel im Urin gibt Aufschluss über die Nierengesundheit. Die Untersuchungen sollten alle zwei Jahre (Blutfettwerte) bzw. jährlich (Nieren) wiederholt werden.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „Im Fokus: Volkskrankheit Diabetes“ unter www.vorsorge-online.de sowie das gleichnamige IPF-Faltblatt. Es kann kostenlos heruntergeladen und bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

13.05.2019

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline